



## Der HERR ist mein *Stärke* und mein *Lobgesang*

**W**as für ein Lied! Es klingt nach Weite und Befreiung, nach Vertrauen und neuer Zuversicht. Es klingt nach einer guten und sehr persönlichen Erfahrung: meine Stärke – mein Lied – Retter für mich. Es ist ein besonderes Lied, kein Lied für alle Tage. Noch nicht.

Den Hintergrund des Liedes bildet die Erfahrung eines ganzen Volkes. Rosse und Wagen warf er ins Meer. Ist das eine Situation in der ein Lied angestimmt werden kann? Darf man sich darüber freuen? Was genau wird hier besungen? Hier erklingt kein Siegeslied. Kein lautes Geschrei der Sieger, die sich am Tod der Verlierer erfreuen.

Hier singt keine siegreiche Armee starker Männer. Hier singen Familien. Kinder, alte Menschen, Väter, Mütter, Schwestern, Brüder, Großeltern und Enkel. Menschen, die hart gearbeitet haben, die manchmal gerade eben noch überlebt haben und jetzt in diesem Moment ihren Unterdrückern entkommen sind. Hier singen die befreiten Opfer. Ein Chor ehemaliger Sklaven. In den Zwischentönen ihres Liedes klingt noch die Verzweiflung der bitteren Jahre nach, die der Rettung vorausgegangen sind. Leid, Bedrängnis, Angst, Schmerzen, schwere Arbeit, Ungerechtigkeiten – all das klingt noch mit. Aber nun gehört es der Vergangenheit an. Sie sind frei, befreit worden. Jetzt beginnt etwas Neues. Und die ersten Schritte in Freiheit sind noch sehr unsicher.

Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Rosse und Wagen warf er ins Meer. Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. Er ist mein Gott, ihn will ich preisen; den Gott meines Vaters will ich rühmen.



2. Mose 15, 2f

Wenn wir es heute singen, klingt auch das Lied von dem Gott mit, der sich selbst zu Opfer gemacht hat, um alle Menschen zu befreien.

Doch der Gott, der mit starker Hand befreit hat, geht mit. Daher kann jede einzelne Person im Volk singen: Meine Stärke. Die erlebte Befreiung in der Vergangenheit gibt Sicherheit im Hier und Jetzt. Die neu gewonnene Freiheit lässt den Atem weit werden und die Stimme wieder klingen und singen: Mein Lied. Die Erfahrung der Rettung bleibt und wird die Israeliten stärken. Die erlebte Befreiung in der Vergangenheit wird zur Hoffnung auf eine Zukunft in Freiheit und die Gegenwart wird als ein neu geweiteter Raum erlebt. Ein weiter Raum, in dem Gott gegenwärtig ist als bleibender Retter. Das hilft gegen die Angst vor der ungewissen Zukunft: Mein Retter.

Der Chor der befreiten Sklaven singt: Meine Stärke, mein Lied, mein Retter. Dieses Lied, in einer besonderen Situation angestimmt, bleibt. Wird immer wieder gesungen. Zur Erinnerung an den Gott, der kompromisslos auf der Seite der Opfer steht. Es ist nicht das Lied der Sieger – es ist das Lied

der befreiten Opfer. Es ist das Lied von dem Gott, der befreit hat und befreien wird.

Wenn wir es heute singen, klingt auch das Lied von dem Gott mit, der sich selbst zu Opfer gemacht hat, um alle Menschen zu befreien. Klingt das Lied von dem Gott mit, der auch heute noch solidarisch an der Seite der Opfer steht. Das Lied von dem Gott, der befreit hat und befreien wird. Es ist ein persönliches Lied, aber auch ein Lied des Volkes, also durchaus politisch, wenn es um die Befreiung aus ungerechten Strukturen und Verhältnissen geht.

Es bleibt ein besonderes Lied, aber jetzt ist es auch ein Lied für alle Tage. Besonders für die engen, angstvollen Tage, denn es erinnert an die Weite. Besonders für die leichten, gelassenen Tage, denn es erinnert daran, dass diese ein Geschenk sind. Besonders für die schwachen Tage, denn es erinnert daran, dass die Stärke nicht aus uns kommt. Besonders für die guten Tage, denn es erinnert an den, dem wir sie verdanken: Meine Stärke - mein Lied - Retter für mich.

*Prof. Dr. Andrea Klimt*

## Rückblick

# Nele Scholz ist da

## Die Kirche am Widey heißt die neue Jugendreferentin herzlich Willkommen

Seit Monaten ist nun schon die Rede von einer neuen Jugendreferentin, die zum 1. Juni 2016 mit ihrer Arbeit bei uns in der Gemeinde beginnen soll. Bereits Anfang April hatte sich Nele Scholz vorgestellt und wurde anschließend von der Gemeinde berufen. Am 5. Juni war es dann endlich so weit: Nele hatte in der Woche ihren Umzug von Wiedenest nach Hagen gemeistert und wurde an dem besagten Sonntag offiziell im Gottesdienst ganz herzlich Willkommen geheißen. Johannes Pistor, Absolvent der Biblisch Theologischen Akademie (BTA) in Wiedenest, predigte an diesem Tag über Philipper 3, 12-21 (alle Predigten zum Nachhören auch im Internet: [www.baptisten-hagen.de](http://www.baptisten-hagen.de)). Nele wurde somit noch einmal für ihre Arbeit in der Kirche am Widey ermutigt.

Nach der Einsegnung in das neue Amt haben es sich die Gruppen aus dem Kinder- und Jugendbereich nicht nehmen lassen, Nele persönlich bei uns in der Gemeinde zu begrüßen und haben dabei ihre ganz persönlichen und individuellen Begrüßungs-geschenke mitgebracht.

Nach dem Gottesdienst gab es ein gemeinsames Mitbringmittagessen und die Möglichkeit der Gespräche.

An dieser Stelle bleibt nur noch zu sagen: Danke Gott, dass du Nele zu uns geführt hast! Und natürlich noch einmal: Ein sehr herzliches Willkommen, Nele. Schön, dass Du da bist. :-)

*Gina Bauschke*

# Die Schaukästen

## Widerspiegelung der Tatsachen?

Seit September kümmere ich mich um die Schaukästen unserer Gemeinde. Es ist für mich eine ganz neue Aufgabe und eine Herzensangelegenheit, die ich so gut ich kann erfüllen möchte. Nach vielen Recherchen werde ich jetzt mal loslegen und hoffe, dass ich den richtigen Nerv treffe. Dabei benötige ich Eure Hilfe: Infos, die wichtig sind, teilt mir bitte rechtzeitig mit. Gebt mir bitte zwischendurch mal ein Feedback. Für

konstruktive Kritik bin ich immer zu haben. Vielleicht hat ja jemand auch Lust mitzumachen. Zwei Köpfe können kreativer sein als einer allein – und vielleicht werden wir ja sogar mal ein ganzes Team! Ich möchte, dass unsere Schaukästen unsere Gemeinde widerspiegeln, denn sie sind wie ein Schlüsselloch zur Öffentlichkeit. Vielen Dank für Eure Mithilfe.

*Eure Kerstin Ruhnau*

# Ein besonderer Gottesdienst

## Verabschiedung aus dem Gemeindeunterricht

In unserem Gottesdienst am 26. Juni haben wir gemeinsam mit der FeG Hagen Mitte sechs Teens aus dem Gemeinde Unterricht verabschiedet. Bereits seit zwei Jahren gibt es den gemeinsamen Gemeinde Unterricht (GU) oder wie er in der FeG genannt wird, Biblischer Unterricht (BU). Unsere Zusammenarbeit wird als Bereicherung auf beiden Seiten erlebt.

Christian und Mark Oliver, zwei Guler, führten uns feierlich als Moderatoren durch den Gottesdienst. Das Thema „Vertrauen“ wurde in den letzten zwei Jahren vertiefend behandelt und erlebt, weshalb auch der Abschiedsgottesdienst unter dem Titel „Vertrauen“ stand. Der gesamte GU-Jahrgang stimmte mit drei verschiedenen Sketschen über Vertrauen auf die Predigt ein. Nico Niermann ermutigte in seiner Predigt die sechs Absolventen und auch alle anderen Zuhörer ihr Vertrauen ganz auf Jesus zu setzen. Er betonte, dass du von Jesus gesehen wirst und dass das eine

geniale Sache ist. Wer auf Jesus baut, der hat sein Vertrauen sicher gesetzt.

Anschließend wurde für jede und jeden einzelnen der sechs gebetet und ihnen ein für sie persönlich ausgesuchter Vers mitgegeben. Wir wünsche euch Mira, Mark-Oliver, Christian, Sina, Philipp und Tim Gottes reichen Segen und dass ihr erlebt wie so manches, das ihr im Gemeinde Unterricht mitbekommen habt, Gott gebraucht, um euch auf eurem weiteren Lebensweg zu bereichern und zu stärken.

Wenn du zwischen 12 und 14 Jahren alt bist und interessiert daran bist die Basics aus dem Neuen und Alten Testament zu lernen, Gemeinschaft zu erleben mit Spaß und Aktionen, dann sei ab Herbst 2016 beim Gemeinde Unterricht dabei. Melde dich gern bei Nele Scholz ([nele.scholz@baptisten-hagen.de](mailto:nele.scholz@baptisten-hagen.de)).

*Nele Scholz*



## Fair Trade in der Gemeinde

### Meine Erfahrung nach mehrjähriger Einführung

Vor ungefähr 3 Jahren – damals von Ulrike Voigt in Anlehnung an die Michai-Initiative angeregt – starteten wir in unserer Gemeinde, Kaffee aus fairem Handel anzubieten. Es folgten Tee- und danach Kakao-Angebote.

Jetzt ist Zeit, einmal ein Resümee zu ziehen: Die Akzeptanz ist zwar da und eigentlich findet es jeder richtig, aber eine konsequente Umsetzung erfolgt nur durch wenige. Das mag daran liegen, dass das Misstrauen in die Organisationen groß ist. Vereinzelt Berichte in den Medien über „schwarzen Schafe“ mögen der Grund dafür sein, aber leider ist es auch wohl zum Teil unsere Verwöhntheit.

Da kaum Chemie in diese Produkten kommt, und sie somit keine künstlichen (chemischen) Aromen enthalten, werden konventionelle Produkte oft als „besserschmeckend“ empfunden und bevorzugt.

Daher noch einmal der Appell: Bitte unterstützt doch die für eine Gemeinde Jesu

eigentlich selbstverständliche Initiative. Es geht nicht nur darum, den Erzeugern – und nicht den Lebensmittelkonzernen – einen fairen Preis zukommen zu lassen, sondern es wird zusätzlich in Bildung, wie Schulen für die Kinder, Lernseminare für die Kleinbauern, investiert.

Gerade in der Flüchtlingsproblematik der heutigen Zeit, werden wieder die Stimmen laut, dass die Lebensumstände in den Ländern verbessert werden müssen, um zum Beispiel denjenigen, die ihr Land verlassen wollen, Perspektiven für die Zukunft im Heimatland zu geben.

Lasst also unsere Sonntagscafé-Mitarbeiter wissen, dass ihr die Abgabe von Kaffee, Tee und Kakao aus fairem Handel gut heißt, indem ihr die 10 – 20 ct pro Tasse vielleicht mehr spendet, oder auch einfach nur sagt, dass ihr dieses Engagement gut findet.

*Claudius Lex*

## Konzert im Dialog

### Englische Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten

Am Sonntag, dem 10. Juli, gab es wieder das Konzert im Dialog in unserem Gottesdienstraum. Kantor Roland Voigt stellte englische Orgelmusik aus vergangenen Zeiträumen vor.

Durch fünf Jahrhunderte führte die Vorstellung der englischen Kompositionen. Ein spätbarockes Orgelkonzert von Charles Avison, ein Werke aus der Renaissance von Orlando Gibbons und William Byrd, sowie die barocken Stücke von Henry Purcell, Michael Festing und Charles John Stanley wurden gespielt. Höhepunkt waren zwei Meisterwerke

aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts: Das bekannte Pomp and Circumstance von Edward Elgar und die nahezu unbekannt Tocata D-Dur von Charles Proctor.

Nach romantischen Klängen von Elisabeth Sterling und Samuel Wesley, bildet der deutsche Komponist Georg Friedrich Händel den Abschluss des Konzertes. Wie gewohnt berichtete zwischen den Werken Kantor Roland Voigt Interessantes zu Stil und zu den Komponist. „Ein unterhaltender, interessanter Sonntagnachmittag“, so das Fazit der zahlreichen Besucher.

## Junge Familien on tour

### Fröhliches paddeln auf der Lahn

Als wir am dritten Freitag im Juni zu unserer lange geplanten Paddeltour aufbrechen, sah das Wetter nicht so aus, als wäre es uns wohlgesonnen. Bereits auf der Autobahn fielen dicke Regentropfen auf uns herab. Das sah gar nicht gut aus.

Morgens um 6.00 Uhr im Gebetsfrühstück hatten wir um Bewahrung gebetet, darum, dass alle Teilnehmer unverseht an diesem Wochenende teilnehmen, dass nichts passiert und dass uns das Wetter eine gute Zeit beschert. In Gräveneck an der Lahn angekommen, war es trocken, die Zelte konnten aufgebaut werden, der Grill angefeuert und selbst das Lagerfeuer mit Stockbrot wurde nicht von Regentropfen gestört. Für den Samstag waren Gewitter angesagt. Das Frühstück konnten wir gemeinsam im Trockenen einnehmen, um danach zu unserer Paddeltour aufzubrechen. Ausgestattet mit Schwimmweste, Paddel und wasserdichter Tonne, konnte das Abenteuer beginnen.

Mit 6 Booten fuhren wir in die erste Schleuse ein, die von den Teilnehmern selbst bedient werden musste. Einige Kilometer weiter befuhren wir einen Tunnel und danach eine doppelte Schleuse. Wir haben viel Spaß an diesem Tag erlebt, einige paddelten

zügig voran, andere nahmen die Natur am rechten und linken Lahnufer mit besonderem Interesse wahr. Das Einzige was wir auf der Tour vergessen hatten, war die Sonnenmilch. So sah man am Ende des Tages den Einen oder Anderen mit geröteten Wangen und Gesichtern. Der Abend bescherte ein paar Regentropfen, sodass wir das Essen in Christinas und Heikos Vorzelt einnahmen. Eng zusammen gerückt schmeckte es allen gut. Zum Lagerfeuer war der Regen wieder verschwunden, so dass wir nach einem Input, den Tobias für uns vorbereitet hatte, gemeinsam singen, reden und lachen konnten. Alles in Allem kann man sagen: Wir hatten eine sehr gute Zeit. Wir sind miteinander ins Gespräch gekommen und durften uns von ganz neuen Seiten kennenlernen. Das war klasse.

Wir hatten am Freitagmorgen um Bewahrung gebetet und diese auch erfahren. Das war gut so. Zum Ende möchte ich noch ein Fazit aus dieser Aktion mitteilen: Nächstes Jahr, da muss es wieder losgehen.

*Martina Bald*



## Rückblick



## Buntes Café

### Von der Idee zur Umsetzung

#### Mit Geschwindigkeit ins Bunte Café

Als die Idee entstand, ein Buntes Café zu öffnen, war da die Frage: „Was ist bunt?“

Bunt ist nicht schwarz oder weiß, sondern Alt und Jung, Groß und Klein, Mann und Frau, Sportler und Leseratten, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Brillenträger, Zuspätkommer, Nichtschwimmer usw. ...

Also einfach Gottes Schöpfung in der großen Vielfalt.

Zweimal hat dieses Bunte Café mittlerweile stattgefunden und immer war es ein voller Erfolg:

**VOLL** war es mit vielen Menschen, auch mit und bei unterschiedlichstem Essen.

**BUNT** war es mit Älteren und Jüngeren, Erwachsenen und Kindern.

**CHAOTISCH** war es mit vielem Reden und fröhlichem Lachen. Kinder liefen umher, es wurde gespielt und man kam in dieser Atmosphäre auch miteinander ins Gespräch.

Wir werden es wieder anbieten, das Bunte Café! Wir werden miteinander reden, uns Geschichten erzählen, miteinander essen und trinken.

Wenn jeder etwas mitbringt, an Essen, an Trinken, an Ideen und offenem Herzen, wird dieses Café auch beim nächsten Mal ein voller Erfolg.

Wir freuen uns auf eine gute Zeit mit Euch allen am 18. September und am 06. November 2016. Da werden wir wieder einmal staunen können über Christus im Anderen.



# Mit Gott unterwegs

## Gottes Gemeinde kennt keine Grenzen

Schon oft wurde ich gefragt, „wo ich denn abgeblieben sei“ und ob ich, nachdem die Teeniarbeit nun einige Jahre zurück liegt, nicht mal wieder in der Gemeinde mitarbeiten wolle. Dabei arbeite ich die ganzen Jahre in unserer Gemeinde, in Gottes Gemeinde, mit ... Am Besten, ich geb' euch mal einen kurzen Einblick in mein Leben:

Noch während des letzten Jahres in der Teenstation trieb mich die Frage um, zu welcher neuen Aufgabe Gott mich berufen würde. Einige Geschwister beteten für mich und besonders zu Hause und in meinem Hauskreis umbeteten wir diese Frage. Von der Jahreslosung „Suchet der Stadt Bestes“ fühlte ich mich wortwörtlich angesprochen und Iserlohn wurde mir als meine Lebensmitte zunehmend wichtig. In dieser Zeit war Mock zu Gast in der Teeniegruppe und ließ uns teilhaben an seinem Leben, seiner Krankheit und seinem bevorstehenden Heimgang.

So lernte ich das Hospiz in Letmathe kennen. Nach einer Weile spürte ich zwar den Auftrag, war jedoch voller Skepsis: warum sollte Gott ausgerechnet mich in diesen Dienst stellen? Doch schon in den ersten Einsätzen bekräftigte Gott hörbar diese Berufung, denn die Schnupperstunden waren bereits von viel Arbeit und Gebet in sehr intensiven Begleitungen geprägt. Um meiner Arbeit ein festes Fundament zu geben, nahm ich über den Hospizverein an einer Weiterbildung zur Sterbegleitung teil. Im Oktober schliesse ich zudem meine Klinisch seelsorgerische Ausbildung ab. So kann ich, gut gerüstet, die stationäre wie ambulante Iserlohner Hospizarbeit langfristig unterstützen. Gott hat mich begabt zu dieser Arbeit und meine Aufgabe ist es, diese Begabung auch einzusetzen. Das will ich tun.

Ina mit ihrem Ehemann Martin Lück

Über den Ehrenamtsverein der Stadt Iserlohn arbeite ich zudem in einer Grundschule als Lesepatin. Von der schönen Vorstellung der Lese-Oma musste ich mich leider verabschieden. Es gibt immer mehr Knirpse, die keine 3 Minuten am Stück zuhören können oder es nicht gewohnt sind, dass jemand einfach nur für sie da ist. So helfe ich in Einzel- oder Kleingruppenstunden den Kindern, ihre Persönlichkeit zu stärken sowie ihre Sprachkompetenz zu auszubauen. Im Gegensatz zur Hospizarbeit empfinde ich die hier offensichtlich menschgemachten Missstände, die von desolaten Familienverhältnissen und einem fragwürdigen Bildungssystem gekennzeichnet sind, als die größere Herausforderung.

Manchmal singe ich auch, z.B. in einem kleinen Taize'-Chor einer Iserlohner Kirche. Der Chor gestaltet dort einmal im Monat den Gottesdienst. Die meditativen Taize'-Lieder ermöglichen mir besonders gut, in Gottes Gegenwart zu treten und schenken mir immer wieder neue Kraft.

Und besonders gern singe ich in unserem Hauskreis :) Laut und fröhlich beten wir hier in Liedern Gott an. Mit meinen Freunden zu singen, zu essen, zu lernen, zu beten und aneinander teilzuhaben ist mir sehr wichtig. Diese regelmäßigen Begegnungen sind zentral in meinem Gemeinde- und Glaubensleben.

Außerdem übe ich mich in der damals von Agnes Hofmann ins Leben gerufenen Gruppe im Hörenden Gebet. Es ist und bleibt die zweitgrößte Herausforderung in meinem Leben, nicht selber zu Gott zu sprechen sondern ihn zu hören. Gemeinsam erleben wir hier neben Gottes Führung auch Überraschungen und immer wieder seinen Zuspruch.

Die größte Herausforderung für mich jedoch bleibt, auch AUF Gott zu hören.

Als Mitglied unserer Gemeinde bin ich in Iserlohn unterwegs und dankbar für jedes unterstützende Gebet von euch.

Ina Lück

# Den Kopf in den Sand stecken?

## Abschiedsgottesdienst von Familie Rust

Am 31. Juli feierten wir in einem besonderen Gottesdienst den Abschied von Matin, Birte und ihren beiden Kindern Lia und Henry. Wobei „feiern“ ja eigentlich das falsche Wort für einen Abschied ist. So ungefähr startete Katrin Born ihre Moderation durch den Gottesdienst, indem sie auch gleich einen großen Kübel Sand mit nach Vorne schlepte, um „den Kopf in den Sand zu stecken“. Auf ihre humorvolle und doch tief gehende Art sprach Katrin über die Trauer des Abschiednehmens, aber auch über die wunderbare gemeinsame Zeit der letzten sieben Jahre, die unsere Gemeinde gemeinsam mit den Rusts unterwegs war. Und so blieb der Sandkübel kein negatives Symbol der Resignation, sondern verwandelte sich in eine Schatzgrube, die einige Wegsteine hervorbrachte als Zeichen des gemeinsamen Weges und auch der Gabelung, die jetzt vor uns liegt. Gut zu wissen, dass auch wenn unsere Wege sich trennen, wir alle unter der weisen Führung Gottes weiter gehen werden.

So motivierte Matin uns in seiner Predigt in unserer Schwachheit Gottes Stärke zu erleben, wie Gott zu Paulus in 2. Korinther

12,9 sagt: „Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn meine Kraft kommt gerade in der Schwachheit zur vollen Auswirkung.“

Die verschiedenen Gruppen der jungen Gemeinde sagten Dankeschön und auch die ein oder andere Träne floss in diesen emotionalen Momenten. So erzählte Kerstin Ruhnau von ihren persönlichen Erlebnissen mit Matin auf eine lustige und wertschätzende Art, die Volmekids übergaben einen Obstkorb voller guter Wünsche und Jung&Sexy bedankten sich mit einem Ikea Gutschein für das Neueinrichten in Alzey, einer Matin-Collage und einem Wegweiser mit Bibelversen und Fotos, der die genaue Kilometeranzahl von Alzey nach Hagen (zu Jung&Sexy) anzeigte.

Zum Abschluss des Gottesdienstes gaben Matin und Birte ihre Wünsche für uns in Form eines Segenliedes weiter. Und nach dem Gottesdienst erlebten wir beim gemeinsamen Mittagessen ein fröhliches Miteinander trotz des bevorstehenden Abschieds.

Liebe Rusts, wir wünschen euch einen guten Start in Alzey und Gottes reichen Segen! Zur Ehre Gottes!

Nele Scholz

# Neues aus der Gemeindeleitung

## Personelle Veränderungen im Ältestenteam

Wie bereits im Rahmen des Gottesdienstes am 10.07. angekündigt, wird es bis zum Jahresende personelle Veränderungen im Ältestenteam der „Kirche am Widey“ geben.

Wir freuen uns als Gemeindeleitung sehr darüber und sehen es als eine Gebetserhöhung an, dass Christiane Wenzel nach einem längeren Prozess des Betens und Hörens ein klares JA zum Amt einer Ältesten in unserer Gemeinde gefunden hat. Die Gemeindeleitung hat einmütig und einstimmig ein ebenfalls deutliches JA zur Berufung von Christiane als Älteste gefunden.

Somit werden wir am Sonntag, den 21.08.2016, im Rahmen einer Mitgliederversammlung im Anschluss an den Gottesdienst, in geheimer Abstimmung über die Berufung von Christiane zur Ältesten unserer Gemeinde entscheiden.

In diesem Zuge wird sich der Verfasser dieser Zeilen zum Jahresende, nach dann knapp 19 Jahren in der Gemeindeleitung -

davon 14 als Ältester - aus seinen Ämtern zurückziehen. Auch wenn sicher der ein oder andere persönliche Grund die Entscheidung mit beeinflusst hat, überwiegt klar der Umstand, dass es für mich in den letzten 12 Monaten nach meiner Krankheit zunehmend schwieriger geworden ist, dass anspruchsvolle Amt eines Ältesten in Verbindung mit der steigenden beruflichen Auslastung vollumfänglich wahrzunehmen. Und somit ist es für mich unumgänglich die Prioritäten neu zu setzen, Platz zu machen und Verantwortung abzugeben.

Ich werde nach wie vor in der Gemeinde mitarbeiten, mich weiter um den Sozialfond kümmern, die „bunte Gemeinde“ ein wenig mit begleiten und ansonsten mal schauen, was mein Schöpfer sonst noch so vor hat. Alles hat seine Zeit und sowohl für Kiki als auch für mich beginnt nun ein neuer Abschnitt, eine neue Zeit.

Für die Gemeindeleitung,  
Ulli Ruhnau

# Fahrradfreizeit nach Norderney

## Ein Mosaik aus einzelnen persönlichen Berichten

Um ein rundes Bild unserer Fahrradfreizeit 2016 geben zu können, kommen hier zwei Teilnehmer mit ihren persönlichen Erlebnissen zu Wort.

Die harten Fakten:

- ▶ Am 17.7. starten 32 Teilnehmer und 13 Mitarbeiter von Iserlohn nach Norderney
- ▶ Etappen pro Tag Iserlohn – Unna – Münster – Rheine – Meppen – Leer – Norden – Norderney
- ▶ Sieben Tage mit Fahrrädern unterwegs
- ▶ Sieben Tage auf Norderney im Land-schulheim
- ▶ Viel Aktion, gute Gemeinschaft, lauter Lobpreis und geistliche Inputs

„Die Fahrradfreizeit war die bisher beste Freizeit an der ich teilgenommen hatte. Die Fahrradfreizeit ging 2 Wochen lang. In der ersten Woche fuhren wir die einzelnen Tages-etappen die insgesamt eine Länge von 430 km hatten. In der zweiten Woche durften wir uns auf Norderney, einer Insel in der deutschen Nordsee, ausruhen und erholen.“

Was mich besonders beeindruckte war der Zusammenhalt aller Teilnehmer und Mitarbeiter nach nur wenigen Tagen, so dass wenn jemand nicht mehr konnte, jemanden ihm Mut zusprach und ihn auch mal ein bisschen schob.

Besonders interessant waren die Andachten die es jeden Tag gab.

Ich fand diese Fahrradfreizeit unschlagbar gut und würde auch gerne nochmal mitfahren.“

Tim Griesenbeck

„Wir treffen uns Sonntag um neun Uhr in Iserlohn. So früh am Morgen schon? Bis um zehn Uhr der Gottesdienst startet, Wird viel kennengelernt, begrüßt und gewartet. Nach dem AMEN geht's dann los Warum regnet es bloß? Und als der letzte Tropfen fällt, Geht's auf dem Rad hinaus in die Welt. Unna heißt das Tagesziel, 45 km sind nicht viel. So dachte man bis grade eben, Hätt's diese Berge nicht gegeben. Trotz zweier Stürze, wir haben's überlebt, Und uns in Unna erstmal in die Wiese gelegt. Bis sieben Uhr wird geduscht, gespielt, ge-chillt. Dann sind die Würstchen fertig gegrillt. Nach dem Fest-Schmaus wird dann die An-dacht gehalten Und mit Kennenlern-Spielen gestaltet. Danach heißt es „Ab ins Bett“ Und Tag 1 ist nun komplett!“

Auszug aus einem Gedicht von

Tabea Victoria Ruschkowski

Wir durften eine wirklich gesegnete Zeit voller Bewahrung und genialer Gemein-schaft erleben. Vielen Dank für alles „An-uns-denken“ und Beten!

Nele Scholz



# Wie kann es denn jetzt weitergehen?

## Unsere Ziele werden jetzt konkret

„Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt. Wir gehn an unsers Meisters Hand, und unser Herr geht mit.“ So singen wir es in unserem Kirchenlied, so glauben wir es, und darum wollen wir es nun auch in die Tat umsetzen. Als Gemeinde haben wir uns Gedanken dazu gemacht. Was sind unsere Werte und welche Ziele ergeben sich daraus für uns als Gemeinschaft.

Ihr erinnert euch sicher an die vielen Treffen und Berichte in den vergangenen beiden Jahren. Letztes Jahr hatten wir dann drei Ziele benannt und wollten als Gemeinde aufbrechen – „einen Schritt näher zu Jesus“. Im Jahr 2015 ist in der Gemeinde dann auch einiges „aufgebrochen“ – jedoch anders als gedacht und so waren die letzten Monate doch sehr durch Umbruch und Veränderung bestimmt. Immer wieder kam dabei die Frage auf: „Wie kann es denn jetzt weitergehen?“

Mit dieser Frage haben wir uns in der Gemeindeleitung auch stark befasst. Wie kann es für den Widey weitergehen? Was ist uns wichtig? Was sind die nächsten Schritte? Nach vielen Gesprächen miteinander und mit anderen aus der Gemeinde kamen wir zu der Einsicht, dass die Ziele von Anfang 2015 noch immer aktuell sind. Sie treffen immer noch wichtige Punkte in unserer Gemeinde, die wir bewusst in den nächsten Monaten verstärken wollen. Folgende 3 Ziele wollen wir verstärkt im Blick behalten:

## Gelingendes Leben

„Wir fördern eine Kultur der Wahrhaftigkeit (Epheser 4,15), indem wir ab 2016 mindestens einmal im Monat Räume schaffen, in denen Angebote zur Schulderkenntnis, Vergebung und Heilung gemacht/gegeben werden.“

## Gott erleben

„Bis Ende des Jahres 2017 schaffen wir ergänzende Strukturen, die dazu dienen, Gott zu erleben und die Menschen in der Gemeinde im Glauben und in der Nachfolge zu stärken.“

Dadurch gelingt es, die durchschnittliche Anzahl von Gottesdienstbesuchern auf 250 zu erhöhen und 150 Menschen in unseren Hauskreisen zu integrieren.“

## Füreinander leben

„Wir knüpfen bis Ende 2017 ein Netz der fürsorglichen Gemeinschaft, das in vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten sichtbar ist.“

Wie kann das konkret aussehen? Wie wird aus einem Ziel eine greifbare Initiative? Auf unserer Gemeindeleitungsklausur im Mai und auf dem Gesamtleitertag im Juni haben wir zusammen mit den leitenden Mitarbeitern der Gemeinde überlegt, wie wir einen „Griff“ an diese Ziele bekommen. Diese vier Maßnahmen sind dabei herausgekommen:

- a) Wir fördern, unterstützen und wertschätzen die Musiker unserer Gemeinde und die Musik im Gottesdienst. (Martin Lück)
- b) Im „Bunten Cafés“ profitieren wir von der Vielfalt und lernen uns besser kennen. (Martina Bald, Jessica Festus)
- c) Bei „kreuz+quer“ treffen wir uns sonntags zum Gottesdienst (kreuz) und anschließend laden wir uns gegenseitig ein oder werden eingeladen (quer). So knüpfen wir neue Beziehung und intensivieren vorhandene. (Gabi Bergenthal und Team)
- d) Es wird ein Gottesdienst-Vorbereitungskreis initiiert, der die Gestaltung unserer Gottesdienste bereichert. (Kiki Wenzel und Team)

Kommt doch mit auf diesem Weg „aufwärts, froh den Blick gewandt“. Gerne könnt ihr euch bei diesen vier Initiativen einbringen, einklinken, mitdenken und mitbeten. Ich bin gespannt, wie Gott uns hierin bewegen wird.

Für die Gemeindeleitung  
Martin Rust

# Lesezeichen

## Neues vom Büchertisch

Das Büchertisch-Team steht für Auskünfte, Fragen und Informationen gerne zur Verfügung. Am Büchertisch gibt es wahre und erfundene, spannende und unterhaltsame Geschichten aus dem Leben. Bisweilen sind die Erzählungen ein wenig fremd, aus anderen Kulturen und fernen Ländern – und dann wieder ganz nah. Eine unterhaltsame Fundgrube für alle, die nicht nur gerne lesen.

### Meine heutige Buchempfehlung:

#### Du hast mich berührt

Eckhard Schaefer

Die Evangelien sind voll von Geschichten, in denen Jesus Menschen begegnet. Eckhard Schaefer sieht bei 20 solcher Begegnungen genauer hin. Dabei wird deutlich: Es geht dabei nicht um uns, sondern um Jesus selbst. Eine Berührung von ihm – und wir sind verwandelt. Wenn wir es zulassen!

208 Seiten, € 12,95

#### Jesus- Freak

Martin Dreyer

Martin Dreyer ist deutschlandweit als Autor der Volxbibel und Gründer der Jesus Freaks bekannt. Dies ist seine packende Autobiografie in der er schonungslos von den Höhen und Tiefen seines Lebens berichtet. Eine zutiefst fesselnde und bewegende Lebensgeschichte!

304 Seiten, € 18,00

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht  
Trixi vom Büchertisch-Team

## Invasion der Kirchenmäuse

### Kirchenmäuse bevölkern bald das verlassene Zwergenreich!

Lange war es still im Zwergenreich, doch bald ziehen dort die Kirchenmäuse ein. Startschuss für die Gruppe der kleinen Kirchenmäuse wird im September sein.

**Kirchenmäuse sind die Kinder ab einem Jahr**, die dort spielen können, während ihre Eltern die Möglichkeit haben am Gottesdienst teilnehmen zu können. Sind die Kirchenmäuse dann drei Jahre alt, dürfen sie in den **Miniclub** gehen.

**Olga und Konstantin Seibel**, selber Eltern von zwei Töchtern im Alter von sechs Jahren und einem Jahr, wissen, dass es wohlthuend ist die Kinder während der Gottesdienstzeit wohlbehütet zu wissen. Ideen haben die Beiden schon reichlich. Die Umgestaltung des Raumes ist eine Sache, die beide anstreben. Doch zunächst einmal wird gestartet. Die Kirchenmäuse beginnen, wie die anderen Kindergottesdienstgruppen auch, **um 10 Uhr** im Jugendfoyer im ehemaligen Zwergenreich, was ja dann der Kirchenmäusesaal sein wird. **(Bitte kommt zum Kinder-**

**bringen nicht so spät. Die Volmekids sind im Foyer und machen dort ihren KiGo!!)**

Das Konzept ist schlicht und einfach: Die Kinder dürfen spielen. Die Erwachsenen spielen mit und geben Acht. Wenn die Großen dann noch ein paar Fingerspiele können oder ein lustiges Lied wäre es nahezu perfekt :-). Mamas ODER Papas, NICHT beide auf einmal sind natürlich auch willkommen, wenn sie ihren Nachwuchs nicht alleine lassen möchten. Sie verpflichten sich dann allerdings dazu, nicht nur mit ihrem Kind zu spielen, sondern, gleich den Mitarbeitern, auf ALLE Kinder mit aufzupassen. Hast DU auch Lust als Mitarbeiterin /Mitarbeiter mitzumachen? Dann melde dich bei Olga und Konstantin Seibel. Wann immer es geht werden die Kirchenmäuse den Garten unsicher machen, also am besten nicht ganz so fein anziehen. Ach so, gewickelt wird übrigens im Zuge „sichere Gemeinde“ NICHT von den Mitarbeitern. Sollte es nötig sein, werden die Eltern geholt.

Für die Kirchenmäuse von  
Kerstin Ruhnau

## Hier ist was los

Unsere besonderen Termine der nächsten Wochen

### OKTOBER 2016

29.10.		Hochzeit Benje Hülle und Daniel Knelsen
29.10.	10.00 – 12.00 und 15.00 – 17.00	„Uns schickt der Himmel“ ins Seniorenzentrum am Theater Infos bei Dieter Bald (02337/1587)

### NOVEMBER 2016

03.11.	15.00 – 17.00	Seniorenachmittag: Vortrag von J. Stricker
06.11.	12.00	Buntes Café
09.11.	19.30	Gemeinde im Gespräch
13.11.	17.00	Konzert im Dialog: „Halleluja! Gott zu loben – Max Reger und seine Zeitgenossen im Impressionismus“ (mit Tetsuo Kugai, Querflöte / Rolf Petrich, Violoncello / Roland Voit, Orgel und Klavier)
19.11.		Info-Abend mit Michael Beyerlein

### DEZEMBER 2016

01.12.	15.00 – 17.00	Seniorenachmittag: Advents- u. Weihnachtsfeier
04.12.	10.00	Gottesdienst „Kreuz & Quer“
24.12.	16.00	Christvesper
25.12.	10.00	Weihnachtsgottesdienst

### JANUAR 2017

01.10.	16.00	Abendmahl
26.–29.01.		GGE-Kongress

### FEBRUAR 2017

12.02.2017	17.00	Konzert im Dialog: „500 Jahre Reformation – Mit Martin Luther durch das Kirchenjahr“
------------	-------	--

## Lust auf Wandern? Mach mit!

### Gemeinsam gut zu Fuß

Aus unserer Gemeinde treffen sich hin und wieder Einige zu ungefähr halbtägigen Wandertouren auf mehr oder weniger schwierigen Routen, aber jedes Mal in sehr schöner Umgebung.

Die Strecken liegen meist in der Nähe von Hagen, aber auch ein Teil des Rothaarsteigs wurde schon angepackt. Bei diesen Touren ist der Wunsch laut geworden, dieses doch regelmäßig und auch für alle Interessierten offen anzubieten. Wir möchten in der schönen Natur die Eindrücke aufnehmen, die in einem auch Lob und Dankbarkeit bewirken können.

Jetzt treffen wir uns - zunächst halbjährlich – zum ersten Mal wieder am Samstag, dem 22. Oktober 2016. Die Tour mit Start-

zeit, Routen und weiteren Einzelheiten, wird noch von Heiko Steffens erkundet, organisiert und Mitte August per Infozettel am Gemeindebüro bekannt gegeben. Man kann sich dann auf diesem Blatt eintragen, oder einfach dazu stoßen.

Unabhängig vom Wetter, außer bei strömendem oder Dauerregen, wird gewandert. Bei unfreundlichen Wetterverhältnissen wird gegebenenfalls verkürzt gegangen.

Also: Wer Lust hat und gut zu Fuß ist, auch mal eine anspruchsvollere 12 bis 15 km lange Wanderung in Angriff zu nehmen, ist herzlich eingeladen: Macht mit!

Claudius Lex

## Impressum:

**Herausgeber:** Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Hagen

**Redaktion:** Walter Meckbach (V.i.S.d.P.),  
Wolfgang de Vries

**Gestaltung:** Wolfgang de Vries

**Erscheinungsweise:**  
alle zwei Monate (6 Ausgaben im Jahr)

Fotos: U4, S.8: thinkstock,  
alle weiteren: privat.

# Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

## Gottesdienst

Sonntag 10.00 Uhr

## Internationaler Gottesdienst

Jeden 2. Sonntag im Monat 12.00 Uhr

## Kirchenmäuse

Die Kinderbetreuung für Kinder von 1–3

Sonntag 10.00 Uhr

Info: Olga & Konstantin Seibel · Fon 0 2374 8499524

## Miniclub

Der Kindergottesdienst für Kinder von 3–6

Sonntag 10.00 Uhr

Info: Oxana Wagner · Fon 02331 3546302

## Volmekids

Der Kindergottesdienst für Kinder von 6–12

Sonntag 10.00 Uhr

Info: Linda Derer · Fon 02332 5090792

## Bibelstunde

Mittwoch 15.30 Uhr

Info: Walter Meckbach · Fon 02331 41248

## Internationale Bibelstunde

Freitag 18.30 Uhr

Info: Joaquim Mbuta · Fon 02304 219554

## Bibelstunde in tamilischer Sprache

Dienstag 18.00 Uhr

Info: Walter Meckbach · Fon 02331 41248

## Mädchen-Jungchar

Jeden 1. und 3. Samstag 15.00 – 17.00 Uhr

Info: Ester Festus und Kristina Beier

## Horst (Jugend)

Freitag 18.30 Uhr

Info: Nele Scholz · Fon 02331 9717651

## Widelymäuse neu

Sing-&Spielkreis für Kids

von 0–6 Jahren mit Eltern

Dienstag 15.00–17.00 Uhr

Info: Marjorie Schochow · Fon 02331 25490

## Café Novum

Frühstück für alle

Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Info: Jürgen Schäfer · Fon 02332 5091562

## Offenes Foyer

Tassen · Teller · Themen

4 x im Jahr, Samstag 17.30 Uhr

Info: Erika Reckewell · Fon 02331 17470

## Basketball

Nicht nur für große ...

Egal ob jung/alt/m/w/

Montags 17.00

Turnhalle Franzstraße (Eilpe)

Info: Claudius Lex

Fon 02331 3543496 (0151 44 532 831)

## Gemischter Chor

Montag 19.30 Uhr

Info: Martin Lück · Fon 02371 462123

## Seniorenkreis

für alle ab 60.

1. Donnerstag 15.00 Uhr

Info: Walter Meckbach · Fon 02331 41248

## Frauendienst 1

2. Donnerstag 15.00 Uhr

Info: Agathe Beiderbeck · Fon 02331 334901

## Frauendienst 2

3. Donnerstag 15.00 Uhr

Info: Margot Peter · Fon 02332 5514898

## Gebetsfrühstück

Freitag 6.00 Uhr

Info: Paul Seydel · Fon 02332 5511905

## Gemeindeunterricht

Dienstag 16.00–18.00 Uhr

Info: Nele Scholz · Fon 02331 9717651

## Jugendchor

Info: Ester Festus und Elena Holtmann

## Winterspielplatz

Indoorspielplatz für Kinder

von 0 bis 6 Jahren – Geschwisterkinder  
sind willkommen

ab den Herbstferien

Freitags 15.00 – 18.00 Uhr

Info: Reinhild Scholz-Jedamzik

Fon 0152/ 03410317

**Deutschkurs  
für Ausländer**  
montags bis donnerstags  
17:00 bis 19:00 Uhr  
Ferientermine in NRW  
werden eingehalten.  
Info: Tabea Müller Whitmore  
02331 3443700



## Kirche Am Wideo

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen (Baptisten)  
[www.baptisten-hagen.de](http://www.baptisten-hagen.de)

Am Wideo 6 - 8 · 58095 Hagen

Kinder- und Jugend-

Referentin: Nele Scholz

Gemeindeführer: Wolfgang Voigt

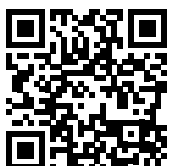
Bankverbindung: SKB Bad Homburg

Tel.: 02331 9717651

Tel.: 02331 963863

IBAN: DE 6050 0921 0000 0006 6818

BIC:GENODE51BH2



## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

30. Oktober 2016